

Zeitschrift: Sauter's Annalen für Gesundheitspflege : Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf

Herausgeber: Sauter'sches Institut Genf

Band: 29 (1919)

Heft: 10

Rubrik: Ein mechanisches Mittel zur Beseitigung des nächtlichen Bettnässens

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

beit allenfalls auch künstlich vom Menschen unterstützt werden können. Vielleicht die wertvollste Errungenschaft der wissenschaftlichen Weinforchung ist die Uebertragung der berühmten Tonnentheorie auf dieses Gebiet; denn es hat sich gezeigt, daß dadurch am ehesten eine Aufklärung auch über die Geschmackswerte des Weines erzielt werden kann.

Daß man mit der Chemie allein diesen Geheimnissen nicht beikommen kann, ergibt sich schon aus der räthelhaften Erscheinung, daß mancher Wein, wenn er mit Wasser verdünnt wird, eher noch saurer wird, als er zuvor war. Ueberhaupt scheint die Stärke des sauren Geschmacks von dem chemisch feststellbaren Gehalt an Säuren gar nicht ausschließlich abhängig zu sein.

(Deutsche Zeitung.)

Ein mechanisches Mittel zur Beseitigung des nächtlichen Bettnässens

empfiehlt Dr. Stumpf in Bern. Von der Ansicht ausgehend, dem genannten Uebel müsse doch eine einheitliche, für alle Fälle mehr oder weniger gleichmäßige Ursache zugrunde liegen, kam Verfasser auf den Gedanken, es könne sich hier vielleicht in erster Linie um ein rein mechanisches Moment handeln; der Urin könnte bei der üblichen Hochlagerung des Oberkörpers des betreffenden Kindes ausschließlich nach dem Gesetze der Schwere die Harnröhre passieren. War diese Vermutung richtig, so mußte sich durch eine einfache Tiefslagerung des Kopfes und Rumpfes und eine Hochlagerung der Beine und etwa noch des kleinen Beckens der Schwerpunkt des in der Harnblase sich ansammelnden Urinquantums mehr nach hinten gegen den Blasen-

grund verlegen. Er gab nun den Angehörigen zweier wegen Bettnässens in seiner Behandlung stehenden Kinder die Weisung, die Kinder mit dem Oberkörper ganz eben, horizontal zu legen, unter den Kopf nur ein kleines, dünnes Kissen, jedoch die Kopfpolster usw. unter die Beine zu bringen, so etwa, daß die letzteren mit der horizontalen Wirbelsäule einen Winkel von 130 bis 150 Grad bilden. Der Erfolg der einfachen Lagerung war ein überraschender; das Bettnässen blieb von der ersten Nacht ab aus, um nicht mehr wiederzukehren. Bei dem einen der Kinder, einem neunjährigen Knaben, trat, nachdem er sich die ersten 14 Nächte bei der angegebenen Lagerung völlig rein gehalten hatte, in der 15. Nacht ein Rückfall ein, der aber darauf beruhte, daß die Mutter die vorchriftsmäßige Lagerung diesmal nicht eingerichtet hatte. Nach etwa sechs Wochen kehrte der Knabe allmählich zur frühern Lage zurück, ohne daß bisher Rückfälle eingetreten wären. Stumpf hat dieses Verfahren nun bei zwölf bettnässenden Knaben und Mädchen — einmal betraf es einen 34jährigen Dienstknecht — in Anwendung gebracht, und er kann die Versicherung geben, daß diese Lageveränderung in jedem Fall ohne die geringste Ausnahme vollen Erfolg hatte. Die Kinder bekamen gewöhnlich schon nach drei Wochen, wenn sie die gewöhnliche Lage einnahmen, keine Rückfälle mehr. Man wird das Verfahren auch damit erreichen können, daß man die Kinder ganz eben in das Bett legt und letzteres am Fußteil 30 bis 40 Zentimeter oder noch mehr in die Höhe hebt und durch untergeschobene Gegenstände über Nacht in dieser schrägen Stellung erhält, welche hierdurch den Kindern weniger auffällig erscheint, als die Anbringung von Gegenständen im Bett selbst.

(Kneipp-Blätter.)